

## Regionale Nachrichten

### Nachrichten vom 12.10.2018

#### Wuppertaler Firmen wollen mehr ausbilden

Die Bergischen Unternehmen wollen mehr investieren. Das hat die Industrie- und Handelskammer angekündigt. Die meisten Firmen bei uns sind zufrieden mit ihrer Situation und wollen auch mehr Personal einstellen. Das einzige Problem: Oft fehlen geeignete Bewerber. Deswegen soll es mehr eigene Ausbildungen geben, sagt die IHK. Der aktuelle Konjunkturbericht zeigt: Die wirtschaftliche Lage der meisten Unternehmen hier in der Region ist gut. Vor allem in der Industrie laufe es hervorragend. In Wuppertal sind aktuell vor allem Dienstleister und Großhändler gut im Geschäft.

#### Expo Real-Bilanz: Wuppertal rechnet mit Investitionen

Viele Logistik-Firmen interessieren sich für einen Standort in Wuppertal. Das teilt die Stadt nach der Expo Real mit. Bei der größten Messe zu Immobilienflächen Europas hatte sich Wuppertal zusammen mit Remscheid und Solingen präsentiert. Es habe viele Anfragen gegeben, heißt es. Die Wirtschaftsförderung wolle jetzt konkrete Flächen anbieten. Interessant seien vor allem die geplanten Gewerbegebiete in Nächstebreck und an der Clausewitzstraße sowie das Gelände der ehemaligen Bergischen Sonne auf Lichtscheid. Außerdem erhofft sich die Stadt nach der Expo viel von bekannten Lebensmittelhändlern und auch Wohnbauentwicklern, die sich für Wuppertal interessiert haben. Insgesamt würde die Stadt immer attraktiver werden, heißt es. Zum Beispiel durch Pläne zur Bundesgartenschau oder der Seilbahn, sagt Oberbürgermeister Andreas Mücke.

#### Großspende an Bewohnertreff Oase

Der Bewohnertreff Oase am Uellendahl bekommt eine große Spende. Der Soroptimist Club Wuppertal Toelleturm unterstützt die Arbeit der Diakonie-Einrichtung mit 15.000 Euro. Mit dem Geld soll geflüchteten Mädchen, Frauen und Familien geholfen werden. Die Oase an der Gustav-Heinemann-Straße engagiert sich für die Bewohner des Viertels, in dem viele Familien mit wenig Geld wohnen.

#### IHK: Bergische Wirtschaft weiter in Hochkonjunktur

Der Wirtschaft im Bergischen Land geht es weiter sehr gut. Man befinde sich immer noch in der Hochkonjunktur, sagt die Industrie- und Handelskammer. Das zeigt eine aktuelle Umfrage. 440 Unternehmen wurden befragt - 90 Prozent sprechen mindestens von einer befriedigenden Situation. In Wuppertal läuft es bei Firmen gut, weil es hier erfolgreiche Dienstleister und Großhändler gibt. Im Bergischen Städtedreieck sei aber vor allem die Lage in der Industrie hervorragend. Das größte Minus gibt es in der Verkehrsbranche - vor allem Autohersteller schwächeln durch die Diesel-Krise. Die IHK sagt, dass die Wirtschaft bei uns trotz Brexit und Strafzöllen ruhig bleibe und sich mehr auf den deutschen Markt konzentriere.

#### Ruine in Oberbarmen wird abgerissen

In Oberbarmen wird eine Schrottimmoblie abgerissen. Ein Haus an der Gildenstraße ist so verfallen, dass man es nicht mehr sanieren kann. Seit zehn Jahren steht das Haus leer. Laut Stadt ist es ein Schandfleck im Stadtteil. Den Abriss habe man gemeinsam mit dem Eigentümer und der Wuppertaler Wirtschaftsförderung auf den Weg gebracht. In Wuppertal gibt es rund 100 Häuser, die als Schrottimmoblie gelten. In vielen Fällen sind die Besitzer nicht mehr greifbar. Ohne deren Einverständnis kann die Stadt diese Gebäude nur abreißen, wenn die öffentliche Sicherheit gefährdet ist. Auf den Kosten bleibt die Stadt in diesen Fällen sitzen. Die Stadt denkt darüber nach, das Grundstück zusammen mit der im Bau befindlichen Schwarzbachtrasse zu kombinieren. So soll es in Oberbarmen mehr Freizeitmöglichkeiten geben.